

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mächtigen Einfluss auf die Gemüter wir stets noch sehen, sie geht mit der Zeit und verliert dabei nichts von ihrer Bedeutung. So hat sie denn auch heute das Werk gesegnet, zu dessen Vollbringen die Gesetze nötig waren, die Männer wie Galiläi, Kepler, Newton, Gauss und andere aus den Sternen herabgeholt haben.

So sehen Sie, meine Herren, dass es nächst den Männern, deren Gäste zu sein wir heute die Ehre haben, die grossen Errungenschaften der Neuzeit, die moderne, auf freier Forschung beruhende Wissenschaft ist, der wir das Gelingen des gigantischen Werkes verdanken und darum lade ich Sie ein, ein dreifach Donnerndes Hoch auszubringen auf die Freiheit der Forschung, die Freiheit der Gedanken! Sie leben hoch! »

* * *

Am Montag Morgen um 9 Uhr brachte ein direkter Zug die Gäste der italienischen Seite von Brig wieder nach Iselle. Bei der nunmehr geöffneten eisernen Türe musste in einen unmittelbar hinter dieser Stelle im Richtstollen des Haupttunnels bereit stehenden zweiten Zug umgestiegen werden. Auf der etwa 1000 m langen Strecke, die noch nicht ausgeweitet ist, erhielten die Fahrgäste einen ungefähren Begriff dessen, was es heisst, unter solchem niedern, mächtigen Holzeinbau, bei den heissen Quellen und einer Luftwärme von über 34 ° C zu arbeiten! Glatt und ohne jede Störung brachte sie aber der Zug hinaus nach Iselle, wo die festesmäudigen Ingenieure der Südseite von ihren Damen wieder in Empfang genommen wurden.

Ein Sonderzug stand bereit, um die Eingeladenen auf der, noch nicht dem Betrieb eröffneten Linie von Iselle nach Domodossola zu befördern. Wir zogen es jedoch vor, noch die Installationen in Iselle zu besichtigen und im gemütlichen, von der Unternehmung eingerichteten Albergo uns von unsern liebenswürdigen Gastgebern zu verabschieden. Bei der Wagenfahrt nach Domodossola bot sich alle Musse, die äusserst solid, fast verschwenderisch angelegten Bahnbauten der südlichen Zufahrtlinie zu bewundern, die bis Domodossola beinahe fertig sind, und von da nach Arona bereits im Betrieb stehen, durchgehend mit doppelspurig angelegten Hauptobjekten und bereit, einen Verkehrsstrom dem Simplon zuzulenken, zu dessen Uebernahme die nördliche Zufahrtlinie wohl kaum im gleichen Masse gerüstet erscheint.

In wenigen Monaten gedenkt die Bauunternehmung des Tunnels mit ihren Arbeiten fertig zu sein, sodass die feierliche Eröffnung der Linie, soweit es auf ihre Leistungen ankommt, im Herbst wird stattfinden können.

Miscellanea.

Schiffahrt auf dem Oberrhein. Der diesen Winter in Basel gegründete Verein für die Schiffahrt auf dem Oberrhein, dem z. Z. schon bereits über 250 Mitglieder beigetreten sind, entwickelt eine lebhaftige Tätigkeit. Nachdem über die Möglichkeit der Entwicklung der GROSSSCHIFFAHRT auf dem Rhein von Mannheim bis Strassburg und von Strassburg aufwärts bis Basel viel diskutiert worden ist, wobei noch keine Einigung der Ansichten erzielt werden konnte, bleibt nichts anderes übrig, als durch praktische Versuche die Frage zu lösen, bzw. die im vergangenen Jahre unternommenen und, was die Beschaffenheit der Schiffahrtsrinne anbetrifft, günstig ausgefallenen Versuche in grösserem Masstabe fortzusetzen. Es ist einleuchtend, dass die Kosten oder vielmehr das Risiko dieser Versuchsfahrten nicht allein der betreffenden Rhedereigesellschaft überbunden werden können, sondern dass auch diejenigen mithelfen müssen, denen die Eröffnung der Schiffahrt in erster Linie mit zugute kommt, also vorerst die Stadt Basel und dann auch die ganze Schweiz. Es hat die Firma Knipscheer in Ruhrort die Bereitwilligkeit zur Durchführung von fünf grösseren Versuchsfahrten im laufenden Jahre ausgesprochen, wenn man ihr einmal an die bedeutenden Kosten der letztjährigen Fahrten einen entsprechenden Beitrag ausrichte und auch für die folgenden Fahrten je 500 Mark beisteure. Auf ein bezügliches Gesuch des Vereins für Schiffahrt auf dem Oberrhein hat der Grosse Rat von Basel am vergangenen 23. März beschlossen, an die Kosten dieser Fahrten Fr. 5000 beizutragen. Damit sind diese Versuchsfahrten nunmehr gesichert und es ist zu hoffen, dass sie ein recht günstiges Ergebnis liefern. Für die Fracht zur Bergfahrt ist bereits reichlich gesorgt; voraussichtlich wird solche auch für die Talfahrt sich finden, wenn auch nicht in gleichem Masse. Es wird dafür gesorgt werden, dass die Fracht in befriedigender Weise gelöscht und eingeladen werden kann.

Auch von Seiten des Bundes aus besteht gute Aussicht, dass die Bestrebungen zur Öffnung des Oberrheins für die Schiffahrt tatkräftig unterstützt werden. Aus der zum Teil erbitterten Opposition, welche aus einzelnen Gegenden gegen alle diese Bestrebungen am Oberrhein erhoben wird, mag geschlossen werden, dass man doch auch in jenen Kreisen

fürchtet, es möchte aus diesen Versuchen ein gewisses entscheidendes Resultat erspriessen. Wir möchten an alle schweizerischen Techniker die Bitte richten, dem Schiffsahrtsvereine beizutreten, um es noch mehr zu ermöglichen, dass durch praktische Versuche, also durch Taten Fragen gelöst werden, deren Lösung durch Abhandlungen und Diskussionen allein nicht möglich ist.

F. B.

Eidg. Polytechnikum. Der schweizer. Bundesrat hat Herrn Prof. Dr. A. Kraemer, seinem Ansuchen entsprechend, auf den 1. Oktober 1905 von der Stelle eines Professors für Allgemeine Landwirtschaftslehre an der Land- und Forstwirtschaftlichen Abteilung des eidg. Polytechnikums entbunden. Mit Professor Kraemer, der zur Stunde trotz seiner 73 Jahre in voller Rüstigkeit an der Schule wirkt, scheidet ein Mann von ihr, der seinem Amte, wie kaum ein zweiter, mit reichem, gründlichem Wissen volle Hingebung und ein warmes Herz entgegengebracht hat. Die Landwirtschaftliche Schule ist so ganz Kraemers Werk; hat er doch im Auftrage Kappellers die Grundlagen festgestellt, auf der sie 1871 ins Leben gerufen wurde, und sie dann durch volle 25 Jahre als Vorstand geleitet. Von seinen Schülern hoch geachtet, hat er für sein Wirken von ihrer Seite volle Anerkennung geerntet; auch hat die Generalversammlung der G. e. P. zu St. Gallen am 7. August 1898 Herrn Professor Dr. A. Kraemer in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die landwirtschaftliche Abteilung zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt. Wir sind uns bewusst, im Sinne aller seiner frühern Schüler und seiner zahlreichen Bekannten zu sprechen, wenn wir dem liebenswürdigen alten Herrn, dem verehrten Lehrer und Freund, einen ruhigen, sonnigen Lebensabend wünschen.

Der Umbau des königlichen Schauspielhauses in Berlin, der in Rücksicht auf die Feuersicherheit des Hauses geboten war und unter der Leitung des Geheimen Hofbau Rates *Gensmer* durchgeführt wurde, ist vollendet und das Haus am 21. März dem Publikum wieder geöffnet worden. Durch Vergrösserung der Garderobenräume und durch Umbau des Treppenhauses wurde für jeden Rang gesonderte, bequeme und elegante Aufgänge erreicht. Die eigentlichen Innenräume haben dadurch eine Umwandlung erfahren, dass der Büstensaal, der Vorraum des unverändert gebliebenen Schinkelschen weissen Konzertsaales der Höhe nach durchschnitten wurde. Der untere Raum bildet einen Vorsaal, während der oben gewonnene Raum zu Gemächern ausgenutzt werden konnte, die eine bisher fehlende Verbindung zwischen der grossen Hofloge und der dem Hofe vorbehaltenen linken Proszeniumsloge bilden.

Das Stuttgarter Rathaus, das nach den preisgekrönten Entwürfen von Professor *Heinrich Jassoy* durch die Baufirma *Vollmer & Jassoy* innerhalb von sechs Jahren (1899 bis 1905) erbaut wurde, ist soeben feierlich eingeweiht worden. Die Bauformen, die nur an der dem Markte zugekehrten Seite künstlerisch reicher ausgestattet wurden, sind jener der Spätrenaissance zustrebenden deutschen Spätgotik entnommen, die schon an Barockmotive anklängt; als Baumaterial sämtlicher Fassaden auch in den Innenhöfen fand württembergischer Keupersandstein aus dem Schönbuch und von Sulzbach an der Murr Verwendung. An der innern Anordnung des Neubaus ist charakteristisch, dass die Fest- und Repräsentationsräume unter das Dach verlegt wurden, um ihnen ungehindert Luft und Licht in nötiger Menge zuführen zu können.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel. Auf der Nordseite wurde im Monat März an der Zuführung des Oberbauschotters gearbeitet. Im Richtstollen der Südseite wurde mit Maschinenbohrung die Vertiefung der Sohle bewerkstelligt, von der Durchschlagstelle bei Km. 9,354 bis zu Km. 9,450, woselbst die Maschinenbohrung im Richtstollen am 25. März eingestellt worden ist.

Im Stollen II ist die Maschinenbohrung bis Km. 9,236 vorgeschritten; sie war einige Tage infolge Auftretens einer heissen Quelle bei Km. 9,228 und vom 6. bis 13. März wegen Streik unterbrochen. Das Tunnelwasser am Südportal wurde Ende März mit 833 Sek./l gemessen. Die mittlere Arbeiterzahl des Monates betrug im Tunnel 1595, ausserhalb desselben 605 und zusammen 2200 gegen 2372 Mann im Vormonat.

Eine umfangreiche Gasmotorenanlage wird soeben von der United Railway Co. in San Francisco als Reservekraftanlage für den Betrieb ihres gesamten Strassenbahnnetzes erstellt. Die genannte Gesellschaft bezieht die elektrische Energie von der hydro-elektrischen Kraftübertragungsanlage der California Gas and Electric Corporation. Um immer auf augenblickliche Betriebsbereitschaft zählen zu können, wurde nach einer Mitteilung der «Z. d. V. d. L.» für die Reservekraft von Dampfmaschinen und Dampfturbinen abgesehen; dafür werden drei in doppelwirkendem Viertakt arbeitende Zwillingstandmaschinen des Snow Steam Pumpwerks zu je 5300 P. S. zum Antrieb von 4000 *kw* liefernden Dreiphasengeneratoren aufgestellt werden. Das Kraftgas wird aus dem an der Bai von San Francisco billigen Rohpetroleum hergestellt, das ein Gas von hohem Heizwert liefert.

Der Verkehr auf dem Pariser «Métropolitain» ist in raschem Aufschwung begriffen. Dieses Stadtbahnnetz, das von Westen nach Osten die Stadt durchzieht und das Mitte 1900 Juli in seinen Hauptlinien dem Verkehr übergeben wurde, ist erst jetzt feierlich eingeweiht worden. Dabei konnte der Seinepräfekt feststellen, dass die Verkehrsentwicklung des Netzes die kühnsten Erwartungen hinter sich gelassen hat. Im Jahre 1904 sind darauf 140 Mill. Passagiere befördert worden; die Statistik der ersten beiden Monate des laufenden Jahres lässt voraussehen, dass sich diese Zahl für 1905 auf 185 Mill. erhöhen wird.

Der Bau von Eisenbahnfahrzeugen in Nordamerika im Jahre 1904 ist gegen das Vorjahr wesentlich zurückgegangen. Es wurden erstellt:

1902	Lokomotiven 4070,	Güterwagen 162 599,	Personenwagen 1948
1903	» 5152,	» 153 195	» 2007
1904	» 3441,	» 60 806	» 2144

Ebenso hat die Länge der 1904 neu erstellten Linien gegen 1903 abgenommen.

Alte Synagoge in Toledo. In einem Hause der Calle de las Tornerias wurde eine Synagoge arabischen Stils aufgedeckt, die älter als die aus dem XI. Jahrhundert stammende bekannte Toledaner Moschee El Christo de la Luz zu sein scheint. Der Besitzer des Grundstückes Marqués de la Torecilla wird für die Freilegung des interessanten Bauwerkes sorgen.

Neues Telegraphenkabel im Atlantischen Ozean. Demnächst soll die Commercial Cable Company ihr fünftes atlantisches Telegraphenkabel legen. Dasselbe wird von Irland nach Neuschottland gelegt, erhält 3900 kg Länge und soll rund 11 1/4 Mill. Fr. kosten.

Rütligruppe für das Bundeshaus. (S. 141). Das Preisgericht für die Beurteilung der Modelle zu einer Rütli-Gruppe wird Montag den 10. April, nachmittags 3 Uhr, im Bibliothekzimmer des Parlamentsgebäudes unter dem Vorsitz des Herrn Professor Auer zusammentreten.

Die erste schweiz. Automobil-Ausstellung in Genf wird am 29. April, mittags 2 Uhr, eröffnet werden und bis zum 7. Mai dauern.

Das neue Bezirksspital von Interlaken, das von Arch. E. Baumgart in Bern erbaut worden ist, wurde am 2. April eingeweiht.

Nekrologie.

† **C. Maraini.** Zu Rom ist am 31. März der bekannte Ingenieur Clemente Maraini im Alter von 65 Jahren gestorben. Er wurde in Lugano geboren, wo er die Schulen besuchte, und hat für seine Heimat immer die treueste Zuneigung bewahrt, obwohl er nach Vollendung seiner Ingenieur-Studien in engster Beziehung zu leitenden italienischen Staatsmännern ste-

hend, seinen Wirkungskreis vornehmlich in Italien gefunden hatte. Maraini war ein Hauptförderer der Gotthardbahn, deren Verwaltungsrat er während 25 Jahren angehörte. Er zählt zu den Gründern der Betriebsgesellschaft der «Rete Mediterranea», in deren Verwaltungsrat er sass und mit deren Vertretung bei der italienischen Regierung er betraut war. Ebenso nahm er an der Verwaltung der «Navigazione Generale» teil. Die «Società Navigazione e Ferrovie pel Lago di Lugano» betrauert in ihm ihren Gründer und derzeitigen Präsidenten. Auch an der Schaffung der neuen Stadtquartiere in Mailand und in Rom ist Maraini hervorragend beteiligt gewesen.

Konkurrenzen.

Kurhaus und Schwefelbad in Lauenen bei Saanen (Kt. Bern). Unserer Mitteilung über diese Konkurrenz auf Seite 155 d. Bds. können wir beifügen, dass das für diesen Wettbewerb ernannte Preisgericht, um den Bestimmungen des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins gerecht zu werden, ergänzt wurde und sich jetzt aus den Herren *Chessex, Davinet* und *Trachsel* als Technikern, Herrn *Strübin* als Wirt, Herr *Jeanloz* als Eigentümer und Herrn *Leuenberger* als Sekretär zusammensetzt.

Knaben-Primarschul-Gebäude in Vevey. (Bd. XLIV, S. 305). Wie wir erfahren, wird das Preisgericht zur Beurteilung der zu diesem, am 31. März beendeten Wettbewerb eingegangenen Arbeiten gegen den 15. d. Mts. zusammentreten.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* mit einigen Jahren Baupraxis zu sofortigem Eintritt bei einer schweizer. Eisenbahngesellschaft. (1383)

Gesucht ein erfahrener *Turbineningenieur* mit mehrjähriger Praxis. (1384)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* als Konstrukteur für Bau- und Eisenkonstruktion. (1385)

On demande pour des levés dans les Alpes en Suisse deux bons *opérateurs* ayant déjà travaillé au tachéomètre ou à la planchette. Durée des travaux 6 à 8 semaines. Entrée immédiate. (1386)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. April	Jakob Galliker	Erlösen, Gunzwil	Erstellung eines Käseerigegebäudes, Wili-Blosenberg-Erlösen, Gemeinde Gunzwil (Luzern).
10. »	Gemeindekanzlei	Münchenstein (Basel.)	Grab, Maurer- und Kanalisationsarbeiten im «Gstad».
10. »	Emil Hürlimann-Pfenninger	Rüti (Zürich)	Alle Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung Rüti (2800 m Gussröhren, 11 Hydranten).
10. »	Städt. Hochbau bureau	St. Gallen	Maurer- bzw. Betonarbeiten für ein Springbrunnen-Bassin auf dem Obern Brühl.
10. »	H. Kägi, Evang.	Meilen (Zürich)	Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten zum Aufbau des Vereinshauses in Meilen.
10. »	H. Vuillien z. «wilden Mann»	Laufenburg (Aargau)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Neubau in Laufenburg.
10. »	Oberingenieur der S. B. B.	Lausanne	Erstellung einer Stützmauer bei «La Montagne» (Station Croy) (1500 m ³ Aushub, 1800 m ³ Beton).
12. »	Stadtkanzlei	Zug	Erstellung eines Uferschutzes vom Erlenbach bis Aabach in Zug.
12. »	Stadtkanzlei	Zug	Erstellung einer schwimmenden Badenanstalt mit eisernem Unterbau.
13. »	Amtsrichter von Arx	Winznau (Solothurn)	Maurer-, Steinhauer- und Gipsarbeiten zum Schulhausneubau in Winznau.
14. »	Kreispostdirektion	Basel	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für eine Postremise an der Eilgutstrasse in Basel.
14. »	Joh. Studer, II. Präsid.	Trimbach (Aargau)	Erstellung einer Wasserleitung in Neu-Trimbach.
15. »	Gemeindeschreiberei	Wynau (Bern)	Sämtliche Bauarbeiten für den Schulhausbau Wynau.
15. »	Hochbau bureau	Basel	Zimmerarbeiten für den Materialschuppen beim Strassenbahn-Depot Klybeck.
15. »	Oberingenieur d. S. B. B., Kr. III	Zürich,	Erstellung einer Stützmauer längs der Fulacherstrasse im Güterbahnhof Schaffhausen, etwa 1300 m ³ Grab- und etwa 410 m ³ Maurerarbeiten.
15. »	Oberingenieur d. S. B. B.	St. Gallen	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für eine Brücke über die Thur.
15. »	Oberingenieur d. S. B. B.	Lausanne	Abbruch eines alten und Erstellung eines neuen Güterschuppens in Lausanne.
15. »	Geiser, Ingenieur	Schaffhausen	Lieferung von Werkzeugmaschinen für die Depotanlage Siblingen der Schaffhauser Strassenbahn.
15. »	Vorstand der Gemeinde	Flims (Graubünden)	Erstellung einer 500 m langen Strasse in Fidaz bei Flims.
15. »	Baubureau	Bern, Sandrainstr. 17	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Versetzarbeiten für das Gaswerk der Stadt Bern.
15. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten und Eisenlieferung für einen Anbau in der Pflegenanstalt Rheinau.
15. »	J. Wipf, Architekt	Thun (Bern)	Verschiedene Bauarbeiten für einen Neubau in Thun.
15. »	Gemeindekanzlei	Glarus	Erstellung des zweiten Bauloses der Neukanalisation der Gemeinde Glarus.
19. »	O. Ganzoni, Baumeister	Bondo (Graubünden)	Bau des neuen Schulhauses in Bondo.
20. »	Oberingenieur d. S. B. B.	Basel	Eisenkonstruktion für die Ueberdachung des Vestibules im Aufnahmegebäude Basel (360 t).
20. »	Schweizer. Metallwerke	Dornach (Solothurn)	Sämtliche Bauarbeiten zur neuen Wasserkraftanlage.
27. »	Bahningenieur d. S. B. B.	Bern	Vergrosserung des Aufnahmegebäudes und Versetzung des Nebengebäudes auf der Station Wichtrach.